

DEMOKRATISCHE AKTION FACHSCHAFT

# DAF Festschrift



zu den Uniwahlen 2020



UNSER PROGRAMM UND UNSERE KANDIDATEN

# Einleitung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das neue Jahr hat begonnen und damit stehen die Hochschulwahlen wieder vor der Tür. Ihr habt die Möglichkeit vom 14. bis zum 16. Januar, neben dem Ausgang der Urabstimmungen, Eure Vertreterinnen und Vertreter in den hochschulpolitischen Gremien zu bestimmen – auf Universitätsebene sowie an der juristischen Fakultät.

In dieser Wahlfestschrift werden wir Euch nicht nur unsere Wahlziele für die kommende Legislaturperiode, sowie unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, sondern Euch darüber hinaus auch über unsere erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr informieren. Ihr könnt Euch auf interessante und spannende Berichte über unsere Veranstaltungen und Exkursionen, der Arbeit im Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften und vieles mehr freuen.

Dank Eurer Stimmen waren wir in der aktuellen Legislaturperiode erneut die stärkste Gruppe an der juristischen Fakultät und konnten so den Fachschaftsrat ausschließlich mit DAF-Mitgliedern besetzen. Dieser hat sich auch in diesem Jahr wieder für Euch und Eure Interessen eingesetzt. Um dem uns entgegengebrachten Vertrauen gerecht zu werden, haben wir uns darüber hinaus auch in allen weiteren Gremien und der gesamten fakultären Hochschulpolitik mit all unserer Kraft und Erfahrung für Euch und Eure Belange starkgemacht!

Informiert und überzeugt Euch selbst davon, dass Eure Stimme bei uns an der richtigen Stelle ist.

Wir für Euch, Ihr für Uns!

Luisa Raupach  
Vorsitzende

## Aus dem Inhalt:

Unser Wahlprogramm 2020.....	Seite 4
Wir haben die Wahl- Aber welche?.....	Seite 16
Unbedingt - unabhängig -DAF.....	Seite 19
Unser Schwerpunkt in Gefahr.....	Seite 23
Psychischer Druck im Jurastudium.....	Seite 25
Brenzlige Finanzsituation?.....	Seite 26
Wir für ein qualitatives Studium.....	Seite 27
DAF in den Gremien.....	Seite 29
Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick.....	Seite 33
DAF Exkursionen.....	Seite 35
Die blaue Pause.....	Seite 36
Ein Rückblick des Fachschaftsrates.....	Seite 38
DAF goes bundesweit .....	Seite 40
Die ADF stellt sich vor.....	Seite 43
Kandidaten.....	Seite 45

## **Unser Wahlprogramm 2020**

In der folgenden Auflistung könnt Ihr einen Überblick über bereits erreichte Forderungen des Vorjahres sowie eine Übersicht unsere neuen Forderungen erhalten.

### **Neue Forderungen**

#### **Zweitertermin für Zwischenprüfungsklausuren**

Für Zwischenprüfungsklausuren gibt es aktuell nur einen Termin pro Semester. Wenn Studierende an diesem Termin nicht mitschreiben können, müssen sie ein Semester warten, um die Klausuren zu wiederholen. Zwar können sie im Krankheitsfall eine Zwischenprüfungsfristverlängerung beantragen, allerdings müssen dafür alle Prüfungen aus diesem Semester als nicht angetreten gewertet werden. Dies ist besonders ärgerlich, vor allem wenn man zum Beispiel nur am Tag der letzten Klausur erkrankt ist. In diesem Fall wäre es für den Studienerfolg und -verlauf sehr förderlich, wenn es zum Ende der Ferien einen zweiten Prüfungstermin geben würde. Für viele Studierende wäre es gerade im Hinblick auf die psychische Belastung, die das Studium schon in den Anfangssemestern mit sich bringt, eine enorme Entlastung die Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt zu schreiben. Mit einem Zweittermin können die Prüfungsleistungen aufgeteilt werden. So ist ein gründlicheres und entspannteres Lernen möglich. Aus diesen Gründen möchten wir uns für einen Zweittermin bei Zwischenprüfungsklausuren stark machen.

#### **Nachhaltigkeit**

Als Studierende tragen wir Verantwortung für die Welt von morgen. Dazu gehört auch die Verantwortung für unseren Planeten. Im letzten Jahr sind die Themen Klimawandel und Umweltschutz endlich in den Fokus gerückt. Mit vielen kleinen Schritten kann jede und jeder Einzelne viel bewegen. Auch an unserer Fakultät gibt es Verbesserungspotential. Die Klausurstellerinnen und Klausursteller müssen künftig dafür sensibilisiert werden, dass Klausursachverhalte nur noch auf Recyclingpapier gedruckt werden. Auch in den Bibliotheken ist Recycling-

papier nicht gang und gäbe. Das Papier in den Druckern sollte daher konsequent gegen Recyclingpapier ausgetauscht werden. Schaut man sich im Uni-Shop um, so sind dort die Klausurblöcke aus Standardpapier hergestellt. Es wäre ein Leichtes auch hier künftig aus Recyclingpapier hergestellte Klausurblöcke anzubieten. Wir können mit Sicherheit nicht alleine die Welt mit der Fakultät retten aber zumindest einen kleinen Teil dazu beitragen.

## **2 -Fächer-Bachelor**

Das Jurastudium in Göttingen ist sehr stark auf das Staatsexamen ausgerichtet. Nichtsdestotrotz gibt es in Göttingen knapp 500 Studierende, die Jura im 2-Fächer-Bachelor studieren. Manchmal geraten sie aus dem Fokus des Fakultätsalltags, obwohl sie genauso wichtige Fakultätsmitglieder sind. Bachelorstudierende stehen häufig vor anderen Problemen als die restlichen Studierenden. Zum Beispiel bei der Organisation der Prüfungen: oft stehen nicht mal die genauen Prüfungsmodalitäten fest oder die Prüfungstermine überschneiden sich mit denen aus dem Zweitfach. Viele wissen in solchen Fällen nicht, wer ihnen helfen kann oder wo sie an die richtigen Informationen kommen. Bei solchen Problemen ist es hilfreich sich mit Gleichgesinnten austauschen zu können. Ein Stammtisch, der in regelmäßigen Abständen stattfindet, kann den Kontakt zu anderen Bachelorstudierenden vermitteln. Diese können sich dann gegenseitig bei aller Art von Problemen unterstützen.

Darüber hinaus ist es wichtig auch auf die besonderen Anforderungen an Vorlesungsmaterialien, Ausstattung oder Veranstaltungen einzugehen. Hier wollen wir uns vor allem in den Qualitätsrunden im Rahmen der Systemakkreditierung für die Bachelorstudierenden stark machen. (Nähere Informationen zur Systemakkreditierung findet Ihr in einem gesonderten Beitrag in dieser Festschrift.)

## **Mehr BK-Fälle**

Die beste Klausurvorbereitung ist das Schreiben von Fällen. Doch oft stehen Studierende der ersten Semester vor dem Problem, dass sie kaum Fälle im geeigneten Umfang finden. Es gibt zwar Fallbücher, diese behandeln meist jedoch nur einzelne Sonderprobleme. Zusätzlich gibt

es noch die BK-Fälle, die in den Stunden besprochen werden, weshalb diese beim anschließenden Ausformulieren einen geringeren Übungseffekt aufweisen. Wir möchten deswegen einen Fallpool mit weiteren BK-Fällen im geeigneten Umfang und Schwierigkeiten einrichten, damit die Studierenden noch mehr Möglichkeiten zur individuellen Klausurvorbereitung haben.

## **Mehr Englischkurse**

Englisch ist für die allermeisten Juristinnen und Juristen in der Berufswelt von elementarer Bedeutung. Das Kursangebot zum Fremdsprachennachweis an unserer Fakultät wird dem nicht gerecht. Der Kurs zur englischen Rechtssprache hat pro Semester 15 Teilnehmer, jedes Semester schaffen es aber viel mehr nur auf die Warteliste und müssen sich einen anderen Kurs suchen. Die anderen englischsprachigen Kurse finden nur unregelmäßig statt und geben keinen allgemeinen Blick auf die englische Rechtssprache, sondern vermitteln spezifische Kenntnisse in einem bestimmten Rechtsgebiet. Das aktuelle Angebot wird dem Bedarf nicht gerecht. Wir setzen uns daher für einen Ausbau des Englischkursangebotes ein.

## **Übungsklausuren in den Nebengebieten**

Bislang gibt es im Rahmen des Hauptstudiums nur Klausuren in den großen Übungen. Zu den „Nebengebieten“ (VerwR-BT, Erbrecht, Familienrecht... etc.) werden derzeit keinerlei Möglichkeiten angeboten, um den eigenen Leistungsstand zu überprüfen. Die Klausuren in den Großen Übungen bieten aufgrund ihres geringen Umfangs keine geeignete Kontrolle des eigenen Leistungsstandes. In diesen Klausuren kann und wird daher nur ein Teil der „Nebengebiete“ abgeprüft. Zudem variieren die thematischen Schwerpunkte der Großen Übungen stark. Die Nebengebiete sind für das Examen jedoch extrem wichtig. Derzeit werden Defizite in den Nebengebieten erst in der Examensvorbereitung bemerkt. Das Nachholen der Lernlücken führt, in der ohnehin schon stressigen Examensvorbereitung, zu einer höheren Belastung. Die aktuelle Umfrage des Fachschaftsrates zeigt zudem, dass sich über 90 % der Studierenden mit den Klausuren in der Examensvorbereitung überfordert fühlen. Auch aus der durch den Bundesverband der Rechtswissen-

schaftlichen Fachschaften durchgeführten Absolventenbefragung geht hervor, dass ca. 78 % der Befragten die Diskrepanz zwischen Hauptstudium und Examensvorbereitung für zu groß halten. Unseres Erachtens hängt dies auch mit dem fehlenden materiellen Wissen in den Nebengebieten und den Unsicherheiten über den eigenen Leistungsstand zusammen. Es sollen keine zusätzlichen Prüfungsleistungen geschaffen werden, vielmehr sollen Klausuren angeboten werden, um den eigenen Leistungsstand selbst überprüfen zu können. Eine umfassende und individuelle Korrektur kann Defizite schon aufzeigen, bevor es zu spät ist.

### **Verbesserung der Korrekturpraxis**

Klausuren sind nicht nur Prüfungsleistungen, sondern sollen uns Studierenden auch Aufschluss darüber geben, wo Lerndefizite bestehen und uns auf das Examen vorbereiten. Immer wieder jedoch kommt es zu Problemen bei den Korrekturen der Klausuren: Aufschlussreiche Randbemerkungen oder Voten fehlen, teilweise verschwinden sogar Klausuren und Hausarbeiten. Bei Weitem nicht alle Korrektorinnen und Korrektoren liefern mangelhafte Korrekturen, jedoch sind es häufig dieselben, die an der Fakultät ihr Unwesen treiben. Durch eine zentrale Ausschreibung der Korrekturaufträge und eine Poolbildung mit bereits bewährten Korrektorinnen und Korrektoren, können jene, die mangelhafte Korrekturen liefern, von künftigen Korrekturaufträgen ausgeschlossen werden. Für neue Korrektorinnen und Korrektoren muss ein „Frühwarnsystem“ etabliert werden, indem durch Zwischenberichte bereits nach wenigen Korrekturen mangelhafte Korrekturen erkannt und korrigiert werden können. Auch der von der DAF schon lange geforderte einheitliche Klausurkorrekturbogen kann dazu beitragen, dass sich die Qualität der Korrekturen langfristig verbessert.

### **Schwerpunkt wieder stärken**

Der Schwerpunkt wird derzeit durch einen neuen Beschluss der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister (JuMiKo) stark bedroht. Seine Bedeutung für die Studierenden und seine Wertigkeit für das Examen wird durch diesen gefährdet. Der Beschluss sieht vor, dass auf die Bildung einer Gesamtnote aus Schwerpunktstudium und staat-



lichem Teil verzichtet wird, was eine faktische Abwertung des Schwerpunkts zur Folge hätte. Eine genauere Auseinandersetzung mit dem Beschluss der 90. JuMiKo könnt Ihr auf S. 23 der Festschrift finden. Wir setzen uns dafür ein, dass der Schwerpunkt in seiner jetzigen Wertigkeit und Relevanz bestehen bleibt und von einer Trennung der Noten abgesehen wird.

### **Für die Einführung eines integrierten Bachelors**

10 Semester studiert und dann im entscheidenden Moment ein Black Out. Jedes Jahr scheitern ca. 20 % der Examenskandidatinnen und -kandidaten. Wer durch das erste Staatsexamen fällt steht häufig vor dem Nichts. Studierende anderer Fachrichtungen haben bereits nach sechs Semestern einen Bachelor und damit einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Wir sind der Ansicht, dass zehn Semester Studium nicht wertlos sind! Mit einem Bachelorabschluss nach sechs Semestern würde die, bislang nicht angemessen gewürdigte Studienleistung, endlich auch honoriert werden. Das Modell wurde bereits an anderen Universitäten erfolgreich erprobt. Der Bachelor würde als Mono-Bachelor in das Staatsexamen integriert werden. Die Studierenden wären dann in dem Bachelor- und Staatsexamensstudiengang gleichzeitig immatrikuliert. Der Mehraufwand für die Studierenden ist dabei marginal, da die Prüfungsleistungen für Bachelor- und Staatsexamensstudierende weitestgehend dieselben sind und entsprechend im Bachelor und gleichzeitig im Staatsexamen angerechnet würden. Das Studium würde sich, im Vergleich zum derzeitigen Studienverlauf, kaum verändern. Lediglich einzelne fachfremde Module und die Bachelorarbeit müssen zusätzlich erbracht werden. Die Bachelorarbeit könnte als vorbereitende Seminararbeit angerechnet werden, sodass es hier kaum zu Mehraufwand kommen würde. Auch BAföG-Bezieher müssen sich keine Gedanken machen, da Leistungen nach einer Änderung des BAföG (§ 7 Ib BAföG) trotz der berufsqualifizierenden Ausbildung trotzdem weiterbezogen werden können. Die Vorteile für die Studierenden überwiegen im Vergleich zum Mehraufwand.



## **Gefordert und erreicht**

### **Staatsrecht I und II parallel in jedem Semester**

Was lange währt, wird endlich gut: Nach langer Überzeugungsarbeit bei den Professoren und dem Dekanat ist es uns endlich gelungen dafür zu sorgen, dass Staatsrecht I und Staatsrecht II in jedem Semester angeboten werden. Im aktuellen Wintersemester wird zwar keine Vorlesung für Staatsrecht II angeboten, allerdings erhalten alle Studierenden, die diese Vorlesung bereits gehört haben, die Möglichkeit die Klausur im Februar zu wiederholen. Damit ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung des Grundstudiums geschafft. Ab SoSe 2020 werden dann beide Vorlesungen angeboten.

### **Ausweitung und Neugestaltung des BK-Angebotes**

Die Begleitkollegs leisten einen wichtigen Beitrag zum Bestehen der Zwischenprüfung. Deswegen sollte sie bestmöglich auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt werden, damit eine noch bessere Prüfungsvorbereitung gewährleistet werden kann. Auf unseren Wunsch hin wurde der Stoff in den BGB-II-BK neu aufgeteilt:

Das bisherige Stundenvolumen des BGB-II-BKs wird in Zukunft komplett für den Themenkomplex „vertragliche Schuldverhältnisse“ aufgewendet. Zusätzlich gibt es ein „halbes“ Begleitkolleg zu den „außervertraglichen Schuldverhältnissen“, welches alle zwei Wochen stattfinden wird. Wenn man die Vorlesung BGB II besucht und alle BK nutzen will, hat man für BGB II jede Woche einen und alle zwei Wochen zwei BK.

Da der BK für außervertragliche Schuldverhältnisse nur alle zwei Wochen stattfindet, kann in der „leeren“ Woche der BK für BGB III verwendet werden. Somit wird zusätzlich ein BGB III BK geschaffen, der ebenfalls alle zwei Wochen stattfindet. Dafür werden aktuell neue Fälle ausgearbeitet und sobald diese zur Verfügung stehen, können die neuen BK starten.

## Neue Professur im Zivilrecht

Dass seit Jahren ein Mangel an Professorinnen- und Professoren an unserer Fakultät der Normalzustand zu sein scheint, ist keine Neuigkeit. Es fehlt die nötige Lehrkapazität, um Vorlesungen, die im Staatsexamen zum Pflichtstoff gehören, regelmäßig zu lesen. Beispielhaft lassen sich das Kreditsicherungsrecht oder das Verbraucherschutzrecht nennen.

Die Verantwortlichen, insbesondere auf gesamtuniversitärer Ebene, waren jahrelang weder in der Lage noch Willens, der chronisch unterfinanzierten Fakultät die nötigen Mittel bereitzustellen, um auch nur die grundlegendste Lehre für die Studierenden sicherzustellen. Im letzten Jahr wurde die Fakultät bei der Ausschreibung des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums, welche 50 neue Professuren für Digitalisierung schaffen sollten, nicht durch das Präsidium vorgeschlagen.

Auch eine durch das Präsidium, im Ausgleich für die Nichtberücksichtigung, versprochene Digitalisierungsprofessur wurde nie realisiert. Die Folgen des Lehrdeputatmangels waren massive Einbußen in der Quantität der Lehre.

Als Reaktion darauf haben wir unsererseits die Initiative ergriffen, uns für eine Ausweitung des Lehrangebots eingesetzt und einen Antrag für die Einrichtung einer zusätzlichen Professur ausgearbeitet und eingereicht.

Daraufhin wurde nach intensiven und teilweise sehr schwierigen Verhandlungen die Einrichtung einer neuen Professur beschlossen. Diese wird nun als vorgezogene Nachfolge für den Lehrstuhl Ahrens eingesetzt. Die Finanzierung ist durch den Einsatz von Studienqualitätsmittel (SQM) sichergestellt. Dies sind Mittel, die durch das Land als Ersatz der weggefallenen Studiengebühren bereitgestellt werden und für die Verbesserung der Studienqualität eingesetzt werden müssen.

Durch die Etablierung der zusätzlichen Professur in den nächsten Jahren wird sich die Studiensituation für die Studierenden deutlich, vor allem im Hinblick auf die Quantität der Lehrveranstaltungen, ver-

bessern. Schon ab dem kommenden Semester werden Lehrstuhlvertretungen eingesetzt, um die Zeit bis zur Berufung einer neuen Professorin oder eines neuen Professors zu überbrücken. Ergänzt wird die Professur noch durch zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiter, die das Angebot an Begleitkollegs quantitativ erweitern werden.

Wir freuen uns über diese Entwicklung und werden uns auch in der anstehenden Berufungskommission mit Eurer Stimme für eine gute Besetzung der Professur einsetzen.

### **Wasserspender im Blauen Turm**

Der Wasserspender im Juridicum bewährt sich bereits seit 2015. Insbesondere bei heißem Wetter wird das Angebot rege genutzt. Im Blauen Turm war es hingegen auch nach den Renovierungen der Toiletten nicht möglich, Trinkflaschen hygienisch aufzufüllen. Seit kurzem steht nun auch im Blauen Turm ein Wasserspender, der den Durst der Besucherinnen und Besuchern der Bibliotheken im Blauen Turm stillt.

### **Lernen von Zuhause aus – beck-online Heimzugriff**

Fast jeder hat den Wunsch, von Zuhause eine Fußnote für die Hausarbeit nachzuschlagen oder in der Onlinebibliothek einen Meinungsstreit nachlesen zu wollen. Bislang musste man sich mit der recht eintönigen Antwort „für diesen Bereich besteht leider keine Zugangsberechtigung“ des beck-online Servers zufriedengeben. Seit November kann man nun endlich auch von Zuhause aus auf die Inhalte von beck-online zugreifen. Umfasst sind neben den Recherchedatenbanken auch die Inhalte der „beck e-library“. Um auf die Inhalte zugreifen zu können, ist zunächst die Anmeldung mit einem Passwort und anschließend die Authentifizierung mit einer App auf dem Handy erforderlich. Der neue beck-online Heimzugang sorgt für wesentlich mehr Flexibilität und bessere Studienbedingungen der Studierenden.

## **Regelstudienzeit**

Seit langem wurde von uns und dem Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) eine Erhöhung der Regelstudienzeit gefordert. Am 8. November 2019 gab der Bundesrat seine abschließende Zustimmung zu einer Änderung des DRiG, welche die Regelstudienzeit von neun Semestern auf zehn anhebt. Diese Änderung trat nach ihrer Verkündung am 29. November in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, auch wenn diese aktuell schon im 10. Semester sind. Mit dieser neuen Regelung verlängert sich auch der Anspruch auf BAföG und andere an die Regelstudienzeit gekoppelte Leistungen um ein Semester.

## **Legal Tech**

Die Digitalisierung in den juristischen Berufen ist in den letzten Jahren stark vorangeschritten. Über verschiedene Plattformen wird die Rechtsberatung über das Internet jederzeit ermöglicht. Im klassischen Jurastudium wird diese Thematik meist nicht behandelt. Seit dem Wintersemester 2019/2020 bietet unsere Fakultät in Kooperation mit dem Unternehmen BRYTER eine Schlüsselqualifikation namens „Legal Tech: Mit digitaler Kompetenz zur Methodenkompetenz“ an. Diese Veranstaltung wurde vor allem durch unsere Mitglieder im Fakultätsrat und dem Fachschaftsrat mitgestaltet.

## **Nachfolge Prof. Heun, Prof. Körber, Prof.in. Langenfeld**

In den Kommissionen haben Eure DAF-Vertreterinnen und -Vertreter auch dieses Jahr für die Nachfolge mehrerer vakanter Professuren gearbeitet.

Seit März letzten Jahres ist Prof. Dr. Eckart Bueren Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Kartellrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Rechtsvergleichung. Damit haben wir einen adäquaten Nachfolger für Prof. Dr. Torsten Körber gefunden.

Die anderen beiden Nachbesetzungen gehen langsamer voran: Seit 2018 suchen wir eine Nachfolge für Frau Prof. Dr. Christine Langenfeld am Lehrstuhl für Öffentliches Recht. Die Verhandlungen

über eine Neubesetzung laufen momentan. Eine vielversprechende Person hat einen Zweitruf einer anderen Universität erhalten, weshalb unsere Fakultät ein entsprechend gutes Angebot unterbreiten muss. Wir sind zuversichtlich, dass die Berufung bald zu einem zufriedenstellenden Abschluss gebracht wird.

Seit 2017 ist der Lehrstuhl für Allgemeine Staatslehre und Politische Wissenschaften, ehem. Prof. Dr. Heun, vakant. Die Liste mit den von der Berufungskommission erarbeiteten Berufungsvorschlägen wird momentan noch im Präsidium diskutiert. Der Abschluss dieses Verfahrens und die Annahme des Rufs durch eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger könnte sich noch länger hinziehen.

Nach dem Abschluss der beiden laufenden Verfahren werden dann wieder mehr Lehrstunden für Vorlesungen und Examenskursveranstaltungen im Öffentlichen Recht verfügbar sein.

## **Gefordert und in Arbeit**

### **Probeklausuren im 1. Fachsemester**

Erstsemester sind in den ersten Monaten an der Universität mit viel Neuem konfrontiert. Neben dem Einfinden in die universitären Strukturen bereitet das Erlernen der juristischen Arbeitstechnik, besonders der Gutachtenstil, den Studierenden große Probleme. Vor allem vor den ersten Klausuren führt dies zu erheblichen Unsicherheiten. Eine dezidierte Rückmeldung zur Bearbeitung, bereits vor der ersten Klausur, ist daher auch mitentscheidend für den Klausurerfolg. Einige Dozierende bieten aus diesem Grund bereits Probeklausuren an. Ein flächendeckendes Angebot für alle Studierenden im ersten Semester wäre jedoch notwendig, um allen die gleichen Studienbedingungen zu bieten. Die Umsetzung gestaltet sich momentan jedoch noch schwierig. Für ein solches Angebot müssen erneut zusätzliche Ressourcen gebunden und neue Stellen geschaffen werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass eine Möglichkeit gefunden wird, Probeklausuren anzubieten.

## **E-Learning**

In Zeiten, in denen Laptops in Vorlesungen keine Seltenheit mehr sind, sollten auch alle Materialien in digitaler Form für die Studierenden bereitstehen. Aktuell ist dies leider immer noch kein Standard. Wir haben im letzten Jahr eine Übersicht mit nützlichen E-Learning-Angeboten aus ganz Deutschland erstellt. Diese ist auf unserer Website unter dem Reiter „Service“ abrufbar. Darüber hinaus wurde in Gesprächen mit dem Professorium gefordert, mehr digitale Lerninhalte aus Göttingen bereitzustellen. Diese Gespräche werden wir in diesem Jahr fortsetzen und Euch über unsere Fortschritte auf unseren Social-Media-Kanälen informieren.

## **Ausbau des universitären Examensklausurenkurses**

Im letzten Jahr haben wir uns das Ziel gesetzt, den Klausurenkurs des Göttinger Examenskurses auf zwei Klausuren pro Woche zu erweitern. Dabei sollten – insbesondere für „Abschichtler“ interessant – jede Woche eine Klausur im Zivilrecht sowie abwechselnd eine im Öffentlichen Recht bzw. Strafrecht gestellt werden. Infolgedessen haben wir im Rahmen unserer AG Examenskurs und der AG Reform diverse Gespräche mit der Koordination des Klausurenkurses und dem Professorium geführt. Dabei stieß unsere Idee auf breites Interesse, sodass bereits an einem Testkonzept gearbeitet wird, welches zusätzliche Klausuren in Kombination mit einer individuellen Abgabemöglichkeit vorsieht. Als Herausforderung erweist sich jedoch aktuell die Akquise von genügend Korrektorinnen und Korrektoren. Wir bleiben weiterhin mit den zuständigen Stellen in engem Kontakt und arbeiten an einer zeitnahen Umsetzung unseres Ziels.

## **Sensibilisierung für psychische Belastungen im Jurastudium**

Bei Jurastudierenden sind ungesunder Stress und psychische Probleme gut bekannt. Die Eigenheiten unseres Studiums und die Fachkultur führen dazu, dass viele Drucksituationen im Studium entstehen, mit denen aber nicht richtig umgegangen wird. Am häufigsten zeigt sich dies in Form von Versagensängsten, Prüfungsangst, Burnout, Motivationsmangel und sogar Depressionen. Die DAF will

das ändern: Mit einem Umdenken an der Fakultät, erweiterten Beratungsangeboten speziell für Jurastudierende und mit leicht zugänglichen Informationsangeboten in Form von Flyern und Infoveranstaltungen. Mehr dazu auf S. 25.





# Wir haben die Wahl - Aber welche?

## **Das hochschulpolitische System im Überblick!**

Als Mitglieder der Universität haben wir Studierende das Recht und die Pflicht, an unserer Selbstverwaltung, der Gestaltung der Universität und an ihren Entscheidungen mitzuwirken. Am meisten Einfluss haben wir dabei in Organen, beratenden Gremien und Kommissionen. Vom 14. bis zum 16.01.2020 sind wir Studierende deshalb aufgerufen, bei den Universitätswahlen unsere Stimme abzugeben und unsere Studierendenvertreterinnen und -vertreter zu wählen.

Doch wie ist unsere Selbstverwaltung und unsere Mitwirkung an unserer Universität organisiert? Welche Gremien werden von uns besetzt?

Sowohl an der juristischen Fakultät als auch auf universitätsübergreifender Ebene findet sich die studentische Selbstverwaltung und die akademische Selbstverwaltung wieder. In der studentischen Selbstverwaltung entscheiden Studierende über viele Belange, die nur Studierende betreffen, etwa wie genau die Orientierungswoche aussieht. In der akademischen Selbstverwaltung entscheiden verschiedene Statusgruppen (Professoren, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung) über Belange, die meist alle betreffen.

## **Juristische Fakultät**

### **Studentische Selbstverwaltung - Fachschaftsparlament (FSP)**

An der Juristischen Fakultät steht das Fachschaftsparlament zur Wahl. Dieses wird in der nächsten Legislaturperiode aus 21 Mitgliedern bestehen. Das FSP kommt zu regelmäßigen Sitzungen zusammen und berät über aktuelle, die Studierenden betreffende Themen. Wichtigste Aufgabe ist jedoch die Wahl des Fachschaftsrats und der Beschluss über dessen Haushalt.

Der Fachschaftsrat vertritt indes die Interessen der Jurastudierenden nach außen, berät diese, organisiert neben Veranstaltungen auch die O-Phase und tauscht sich bundesweit mit anderen Fachschaftsräten aus.

## **Akademische Selbstverwaltung - Fakultätsrat und Studienkommission (StuKo)**

Der Fakultätsrat ist das höchste Gremium der juristischen Fakultät. Als solches ist er für Entscheidungen in Fakultätsangelegenheiten der Forschung und Lehre von elementarer Bedeutung. Unter anderem beschließt er die Ordnungen der Fakultät und die Berufung von Professoren. Bei Entscheidungen in Lehre und Studium spricht die StuKo nach der Auseinandersetzung mit der Thematik eine Empfehlung aus, die der Fakultätsrat zu würdigen hat. Zudem beschließt die Studienkommission in Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung von dezentralen Studienqualitätsmitteln. Die StuKo setzt sich zur Hälfte aus Studierenden und im Übrigen aus Professorinnen und Professoren sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter zusammen. Unser Einfluss ist hier also nicht zu unterschätzen.

## **Fakultätsübergreifend**

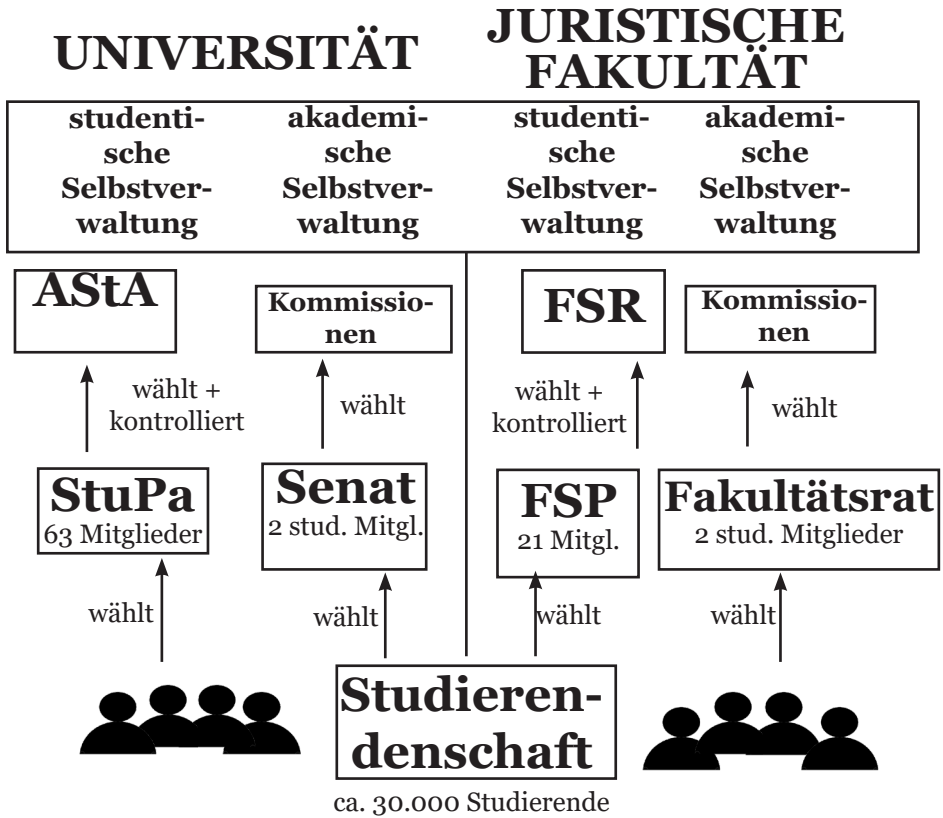
### **Studentische Selbstverwaltung - Studierendenparlament (StuPa)**

Das Studierendenparlament erfüllt für die Studierenden aller Fakultäten die gleichen Aufgaben wie das FSP, nur in den Studierenden der gesamten Universität betreffenden Fragen. In der nächsten Legislaturperiode wird das StuPa voraussichtlich 61 Sitze umfassen. Es ist auch dafür zuständig, den Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa), die offizielle Vertretung der Studierenden unserer Universität, zu wählen und über den Haushalt der Studierendenschaft zu beschließen. Darüber hinaus kann das StuPa beispielsweise Resolutionen verabschieden oder Urabstimmungen initiieren.

### **Akademische Selbstverwaltung - Senat**

Der Senat ist das zentrale Gremium der Universität. Er schlägt die Mitglieder des Präsidiums zur Ernennung oder Bestellung vor. Er

hat gegenüber dem Präsidium ein umfassendes Informationsrecht und muss vor dessen abschließenden Entscheidungen zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Wie die Fakultätsräte hat der Senat verschiedene Kommissionen eingerichtet. Die Studienqualitätskommission befasst sich beispielsweise mit der Verwendung zentraler Studienqualitätsmittel.



# Unbedingt - unabhängig - DAF

## Was macht die DAF so besonders? Warum DAF?

Jedes Jahr steht der Januar im Zeichen der Hochschulwahlen, bei denen wir - die DAF - nunmehr seit 31 Jahren erfolgreich antreten. Vielen von Euch stellt sich bestimmt die Frage: Warum sollte Ich die DAF wählen? Dieser Artikel gibt Euch einen Überblick, was uns von den übrigen hochschulpolitischen Gruppen an der Juristischen Fakultät abhebt, sowie darüber wo und vor allem wie wir uns aktiv für Euch und Eure Interessen als Studierende einsetzen.

## Unsere Überzeugung

DAF steht für Demokratische Aktion Fachschaft. Wir richten den Anspruch an uns selbst, sachorientierte Hochschulpolitik zu betreiben. Dies bedeutet für uns den Fokus auf das Wesentliche eines Anliegens zu richten. Was zunächst unspektakulär klingt, ist aber im Hinblick auf die hochschulpolitische Landschaft ein Alleinstellungsmerkmal: Für uns sind Dachverbände, Mutterorganisationen oder übergeordnete Strukturen irrelevant. Anders als andere Gruppen lassen wir uns nicht von parteipolitischen Idealen und allgemeinpolitischen Grundansichten eine Vorprägung aufzwingen und so in unseren Handlungsmöglichkeiten einschränken.

Wir haben daher den großen Vorteil, dass wir unvoreingenommen und objektiv an die wirklich relevanten Themen herangehen können und dabei stets und ausschließlich das Wohl der Studierenden sowie die konstante Verbesserung der Studienbedingungen im Mittelpunkt stehen.

## Stärke aus Vielfalt

Eine unserer großen Stärken ist, dass wir durch unsere parteipolitische Neutralität ein Forum darstellen, in dem Studierende mit verschiedensten politischen Ansichten zusammenkommen und sich wohlfühlen können. In unseren zahlreichen Diskussionen zu diversen Themen der Fakultät entstehen durch das hohe Maß an unterschiedlichen Auffassungen sehr wertvolle Synergieeffekte, die uns

oft zu ertragreichen Kompromissen führen.

## **Mehr als nur Studieren**

Das Selbstverständnis der DAF beruht zudem zu einem großen Teil darauf, wie wir die Rolle der Studierenden an der Universität sehen und definieren: Die Universität bietet uns die Möglichkeit, in einem anregenden akademischen Umfeld zu lernen, gleichzeitig aber lebt sie auch von dem Engagement, der Begeisterung und dem Ehrgeiz der Studierenden. Unserer Meinung nach sollte die Uni mehr sein, als paukend im Juridicum verbrachte Tage. Vielmehr sollte sie davon profitieren, dass Studierende sich einbringen, Ihre Interessen artikulieren und an Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, selbst mitwirken. Wir sehen die Studierenden als essenziellen Bestandteil unserer Universität. Daher beanspruchen wir nachdrücklich das Recht, Missstände und Entwicklungen, die uns aus studentischer Sicht stören, zu kritisieren und gleichzeitig konstruktiv auf eine Verbesserung hinzuarbeiten.

## **Kompromisslose Partizipation**

Diesem Prinzip treu verbunden praktizieren wir die Teilhabe in studentischen sowie akademischen Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der universitären Selbstverwaltung. Die Studienkommission ist dabei fraglos die Institution mit der größten Mitsprachemöglichkeit für uns Studierende, denn dort verfügen die vier studentischen Vertreter über eine sogenannte Sperrminorität. Das heißt, keine Entscheidung kann gegen den Willen der Studierenden getroffen werden. Dieses Stimmgewicht setzen wir gezielt und verantwortungsbewusst ein, um nachteiligen Entwicklungen im Bereich der Lehre frühzeitig ein Ende zu setzen oder - besser noch - gar nicht entstehen zu lassen.

Auch im Fakultätsrat nutzen wir unseren Sitz, um die Bedürfnisse der Studierenden immer wieder in den Fokus zu rücken und in eigener Initiative Veränderungen anzustoßen, die die Studienbedingungen an unserer Fakultät nachhaltig verbessern.

Der Fachschaftsrat ist dank unserer absoluten Mehrheit in dieser Legislaturperiode gänzlich durch DAFis besetzt und somit die offizi-

elle Stimme der Jurastudierenden an der Georgia Augusta. Er wird von dem Professorium, der Verwaltung und der Fakultät als gleichberechtigter Partner respektiert, wie auch geschätzt und treibt stets die Vernetzung der juristischen Fachschaften Niedersachsens und ganz Deutschlands voran, um der Meinung der Göttinger Jurastudierenden auch überregional Gewicht zu verleihen.

## **Greifbare Erfolge**

Dieses abstrakt anmutende Engagement hat konkrete Ergebnisse. Was wir in der vergangenen Legislaturperiode für Euch erreicht haben, könnt ihr dem Abschnitt „Gefordert und erreicht“ dieser Festschrift entnehmen. Auch über diese Wahlziele hinaus haben wir die Entwicklungen sowohl an der Fakultät als auch universitätsweit aufmerksam verfolgt und kritisch begleitet. Einige spannende Artikel findet ihr an anderer Stelle in dieser Festschrift.

Woran wir gegenwärtig noch arbeiten und was wir uns bereits für die kommende Legislaturperiode zum Ziel gesetzt haben, ist unter den Überschriften „Gefordert und in Arbeit“ und „Neue Forderungen“ zu finden.

## **Mehr als Hochschulpolitik**

Neben der Gremienarbeit war die DAF natürlich auch in anderen Bereichen aktiv. So haben wir viele hochkarätige Veranstaltungen und einige spannende Exkursionen organisiert – eine Übersicht findet ihr im ausführlichen Bericht unseres Veranstaltungs- und Exkursionsreferats. Nach der letzten Klausur im Semester feiern wir eine traditionelle Semesterabschlussparty, die mittlerweile eine feste Institution an der Fakultät ist. Die neuen Erstsemester wurden selbstredend sowohl im Sommer-, als auch im Wintersemester von zahlreichen DAF-Tutorinnen und Tutoren begrüßt, die sie bei großartiger Stimmung mit allen wichtigen und nützlichen Informationen zum Studienstart versorgten. Höhepunkt der O-Phase war wieder einmal der Bunte Abend der DAF, der erneut für viele legendäre und auch (un-)vergessliche Geschichten sorgte.

## **Vernetzung in familiärer Gruppe**

Viele Mitglieder vergleichen die DAF mit einer Familie. Mit ihr kann man nicht nur gute Hochschulpolitik umsetzen, sondern auch viele innige Freundschaften über das eigene Semester hinaus schließen. Gerade dadurch entsteht ein Umfeld, in dem man gerne zusammenarbeitet, sich hilft und bei verschiedensten Anliegen unterstützt. Jedes Mitglied profitiert hierbei vom Wissens- und Erfahrungsschatz der anderen.

## **Nachhaltiger Einsatz – auch in Zukunft!**

Die DAF hat viele Facetten. Sei es in den Gremien, in der O-Phase, bei unseren Veranstaltungen oder schlicht als Eure Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner: Die DAFis geben alles, um Euch Euer Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Eure Interessen sind unsere Ziele und Eure Begeisterung ist unsere Motivation. Deshalb wird sich die DAF auch im kommenden Jahr mit allem Engagement, aller Erfahrung und allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für die Göttinger Jurastudierenden einsetzen. Gebt uns die Gelegenheit dazu, indem Ihr uns Euer Vertrauen und Eure Stimme schenkt!

**Luisa Raupach**  
**-Vorstandsvorsitzende**



# Unser Schwerpunkt in Gefahr

## - Der Beschluss der JuMiKo -

Die Justizminister der Länder haben sich auf ihrer Herbstkonferenz darauf geeinigt, auf die Bildung einer Gesamtnote in Zukunft zu verzichten. Entsprechend würde auf dem Examenszeugnis die Note des staatlichen Teils getrennt von der Note des universitären Schwerpunktstudiums aufgeführt werden.

Am 7. November 2019 fand die 90. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister (JuMiKo) in Schleswig-Holstein statt. Dort wurde folgender Beschluss gefasst: „§ 5d DRiG ist wegen der Verschiedenartigkeit der staatlichen Pflichtfachprüfung und der universitären Schwerpunktbereichsprüfung dahingehend zu ändern, künftig auf die Bildung einer Gesamtnote zu verzichten und im Zeugnis über die erste Prüfung beide Noten getrennt auszuweisen.“

An den Universitäten sind Schwerpunktbereiche unterschiedlich ausgestaltet. Mit dem Beschluss wollten die Justizministerinnen und Justizminister einer mangelnden Vergleichbarkeit der Anforderungen und Leistungsbewertungen entgegenwirken. Es verwundert insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Koordinierungsausschuss Juristenausbildung (KoA) in seinem aktuellen Bericht nach gründlicher Analyse und mit ausführlicher Begründung davon abrät, dieses sog. Heidelberger Modell weiterzuverfolgen.

Das Heidelberger Modell führt unserer Meinung nach nicht zu einer besseren Vergleichbarkeit der verschiedenen Schwerpunktbereiche, sondern zu einer Verschlechterung verschiedenster Aspekte des Schwerpunktstudiums, sowohl auf Seite der Studierenden, als auch bei den juristischen Fakultäten. Zum einen befürchten wir, dass die faktische Wertung des Schwerpunktes mittel- bis langfristig entfällt. Arbeitgebern fällt es so einfacher, auf dem Arbeitsmarkt nur auf die Noten des staatlichen Teils Wert zu legen und die Leistungen des Schwerpunktstudiums höchstens ergänzend hinzuzuziehen. Dies könnte auch zur Folge haben, dass die Bemühungen um sehr gute Noten seitens der Studierenden während des Schwerpunktstudiums nachlassen. Auch für die Fakultät hätte eine solche Umgestaltung

große Nachteile, da der Nutzen für die Studierenden im Missverhältnis zu den Kosten der Fakultät stünde.

Diese Befürchtungen wurden bereits vom KoA im Bericht von 2019 geäußert, im Übrigen auch schon von der überwältigenden Mehrheit der Fakultäten und Jurastudierenden. Umso mehr verwundert die Entscheidung der JuMiKo, in der sich über die geschlossene Kritik hinweggesetzt wurde.

Wir haben uns bereits in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass die Wertigkeit und Bedeutung des Schwerpunkts erhalten bleibt und werden uns auch weiter gegen diesen neuen Beschluss stark machen. Wir führen bereits Gespräche mit dem Dekanat. Gemeinsam mit den anderen niedersächsischen Fachschaftsräten und Fakultäten hat unser Fachschaftsrat eine Stellungnahme an das niedersächsische Justizministerium verfasst.

(Der Beschluss der 90. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister zu TOP I.12 ist abrufbar unter:

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/JUMIKO2019/Beschluesse/beschluesse\\_herbst.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/JUMIKO2019/Beschluesse/beschluesse_herbst.html))

(Die KoA-Stellungnahme 2019, S. 31, ist aufrufbar unter: [https://www.justiz.nrw.de/JM/schwerpunkte/juristenausbildung/bericht\\_ausschuss/index.php](https://www.justiz.nrw.de/JM/schwerpunkte/juristenausbildung/bericht_ausschuss/index.php))

# Psychischer Druck im Jurastudium

Wir haben uns im vergangenen Jahr mehrfach mit psychischer Belastung im Studium auseinandergesetzt. Anlass gegeben hat der BAR-MER-Arztreport 2018. Ein Ausschnitt aus der Pressemitteilung: „Immer mehr junge Erwachsene leiden unter psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder Panikattacken. Selbst bei den Studierenden, die bislang als weitgehend ‚gesunde‘ Gruppe galten, sind inzwischen 17 % von einer psychischen Diagnose betroffen. Und vieles spricht dafür, dass es künftig noch deutlich mehr psychisch kranke junge Menschen geben wird.“

Wir erkennen diese Entwicklung an unserer Fakultät wieder. Viele bemerken bei sich ungesunde Reaktionen auf die Herausforderungen des Studiums. Die Fachkultur fördert Tabuisierungen von Problemen im Studium und macht es schwer, mit Kommilitoninnen und Kommilitonen über Druck und Stress zu reden, gerade kurz vor dem Examen. Es gibt keine Hilfsangebote der Fakultät und die zentrale Stelle des Studentenwerks, die PSB, hat keine ausreichenden Ressourcen und somit lange Wartezeiten. Am Ende steht für viele die Erkenntnis, dass Jura nun einmal ein knallhartes Fach ist, das Studium ein Leidensweg, sowieso nur Wenige durchkommen und auch die Erfolgreichen mit andauernden psychischen Problemen zu kämpfen haben.

Die DAF möchte sich dieser Herausforderung stellen. Wir möchten auf das Professorium zugehen und für das Thema sensibilisieren. Es steht schon Infomaterial zum Umgang mit Stress im Studium in den Startlöchern, außerdem überarbeitet der Fachschaftsrat seine Website mit Verweisen auf verschiedene Beratungsangebote und bemüht sich um Kooperationen mit professionellen Externen. Langfristig arbeiten wir auf einen Ausbau des Beratungsangebotes speziell für Jurastudierende hin. Auch unsere momentanen Bemühungen zu Übungsklausuren für Erstsemester und zum Bachelor als Zwischenabschluss sollen dazu führen, dass Versagensängste nicht den Studienalltag dominieren.

## Brenzlige Finanzsituation?

Die finanzielle Situation an der Universität Göttingen ist sehr angespannt. Unter anderem wurden in Hinblick auf die gescheiterte Exzellenzinitiative Millionensummen fehlinvestiert. Das wohl sichtbarste Beispiel ist das gescheiterte Forum Wissen. Die Universitätsleitung hat jüngst darauf mit einer verordneten Einsparung von 5% und einer Entfristungssperre reagiert. Die an der juristischen Fakultät verfügbaren Mittel waren bisher nicht betroffen, ob das in Zukunft so bleibt, ist allerdings ungewiss.

Es sind jedoch gerade jetzt Ausgaben für Projekte nötig, die die Zukunftsfähigkeit unserer Fakultät sichern und neue Studierende an die Fakultät ziehen.

Von der Fakultät finanzierte Projektstellen könnten das Studium bedeutend verbessern und die Attraktivität der Fakultät für Studieninteressierte würde gesichert.

Beispielsweise bei der bestehenden Projektstelle, welche die Legal Tech-Schlüsselqualifikation betreut und sich für die Verbesserung der Pflichtpraktika einsetzt, ist die Finanzierung durch Studierendengelder (SQM) derzeit fraglich, sodass auch dafür dringend mehr Fakultätsmittel zur Finanzierung benötigt werden. Durch den Sparkurs des Präsidiums ist zu befürchten, dass die Fakultäten in Zukunft weniger Mittel zugewiesen bekommen und so nicht den benötigten finanziellen Spielraum haben, um solche Projekte langfristig zu finanzieren.

Auch fehlt es unserer Fakultät an umfangreichen E-Learning-Angeboten, wie etwa Online-Vorlesungen, Podcasts oder interaktiven Wissensabfragen. Ein solches Projekt könnte von einer Projektstelle koordiniert und das Material durch die Lehrstühle erstellt werden. Daneben fehlt Geld für die adäquate Betreuung von Jurastudierenden mit psychischen Belastungen. Das Studienbüro kann dies mit der momentanen Ausstattung nicht leisten.

Das Studiendekanat ist aufgrund der neuerdings eingeführten Systemakkreditierung und der sich häufenden Verwaltungsaufgaben

überfordert. Hier ist eine weitere Stelle nötig, um den Informationsfluss zwischen Dekanat und Studierenden zu regeln und die angemessene Beteiligung der Studierenden an Fakultätsangelegenheiten zu gewährleisten.

Dies sind nur einige der Möglichkeiten, die uns mit schrumpfenden Fakultätsmitteln genommen werden. Leider werden bei weniger verfügbaren Mitteln oft Projekte gestrichen, die Lehre und Studium fördern würden.

## **Wir für ein qualitatives Studium**

### **Systemakkreditierung an unserer Fakultät**

#### **Was bedeutet eigentlich Qualität? Wann ist ein Studium gut? Was kann man noch verbessern? Und wie steht es um den Bachelor und Master?**

Nicht nur die DAF macht sich über Euer Studium Gedanken, sondern seit dem letzten Jahr auch die sogenannten Qualitätsrunden an unserer Fakultät. In den Qualitätsrunden sitzen Studierende, Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die an unseren Bachelor- und Masterstudiengängen beteiligt sind. In diesen werden Themen wie die Ausstattung der Bibliothek, der Workload oder die Ausgestaltung der Prüfungen besprochen, die die Bachelor- und Masterstudierenden unmittelbar betreffen. Auch die DAF ist in den Qualitätsrunden beteiligt und vertritt dort Eure Interessen.

#### **Qualitätsrunden und Systemakkreditierung – was ist das?**

Um zu verstehen was die Qualitätsrunden überhaupt sind, muss man zunächst verstehen warum diese überhaupt existieren. Im Grunde geht es bei den Qualitätsrunden um Qualitätssicherung.

Der dahinterstehende Prozess, der die Qualität eines Studiengangs sicherstellen soll, wird allgemein Akkreditierung genannt. Jeder Studiengang muss akkreditiert werden, also gewisse qualitative Mindeststandards, wie z.B. Studierbarkeit, erfüllen. Mit der Akkreditierung

wird bescheinigt, dass der akkreditierte Studiengang ebendiese Mindeststandards erfüllt. Bislang wurden die Studiengänge von Externen begutachtet. Diese Art der Akkreditierung nennt sich Programmakkreditierung. Das Präsidium hat jedoch eine Umstellung zur sogenannten Systemakkreditierung beschlossen. Künftig kontrollieren nicht mehr Externe die Einhaltung der qualitativen Mindeststandards, sondern die Universität wird selbst dessen Überprüfung vornehmen. Dazu war in den vergangenen zwei Jahren die Implementierung eines Systems erforderlich, das in der Lage ist, die Einhaltung der qualitativen Mindeststandards sicherzustellen. Da der Kernprozess der Systemakkreditierung dezentral über die Fakultäten erfolgen soll, wurde im letzten Jahr in enger Zusammenarbeit mit den Gremienvertreterinnen und -vertretern der DAF ein Konzept zur Qualitätssicherung an unserer Fakultät erarbeitet. Kernstück dieses Konzepts sind die oben erwähnten Qualitätsrunden. Positiv ist, dass die Studierenden nun aktiv an den Prozessen zur Qualitätssicherung beteiligt werden.

### **Fehlende Unterstützung durch das Präsidium**

Allerdings hat die Implementierung der Systemakkreditierung auch eine Schattenseite. Aufgrund umfangreicher Vor- und Nachbereitungsaufgaben für die Qualitätsrunden sowie umfassender Dokumentationspflichten hat sich die Arbeitsbelastung des Studiendekanats massiv erhöht. Eine adäquate Unterstützung durch das Präsidium ist nicht zu erwarten. Die Verlagerung essenzieller Aufgaben auf die fakultäre Ebene ist ein Versuch des Präsidiums, nach der gescheiterten Exzellenzinitiative, die Kosten abzuwälzen und sich aus der Verantwortung zu ziehen. Zudem leidet das Gesamtkonzept der Universität darunter, dass durch den starken Einfluss des Präsidiums wirkliche strukturelle Veränderungen nicht zu erwarten sind.

Auch wenn es derzeit noch eine Reihe von Baustellen gibt, sind wir von dem Nutzen der Systemakkreditierung, v.a. hinsichtlich der gestärkten Studierendenbeteiligung, überzeugt. Wir werden den Prozess auch in den nächsten Jahren kritisch begleiten und auf eine Weiterentwicklung des Konzepts hinwirken.

## DAF in den Gremien

Die DAF hat die Studierenden im letzten Jahr wieder erfolgreich in den Entscheidungsgremien der Fakultät vertreten. Wann immer es um wichtige Entscheidungen in Studium, Lehre und Forschung ging, waren unsere Vertreterinnen und Vertreter in Fakultätsrat, Studienkommission oder den anderen Gremien beteiligt. Erik Meyer hat im Fakultätsrat prägende Weichenstellungen an der Fakultät begleitet. Luisa Raupach und Adrian Pracht bewirkten in der Studienkommission Verbesserungen in Studium und Lehre. Vielen unserer eingebrachten Vorschläge wurde entsprochen, sodass wir die meisten unserer Wahlziele umsetzen und Euch so erfolgreich repräsentieren konnten. Genaueres dazu auf S. 27. Die weiteren Ereignisse des Gremienjahres im Überblick:

### Eine neue Lehrprofessur

Die von uns bereits vor mehreren Jahren geforderte Professur für Rechtsdidaktik, die vor allem einem drängenden Lehrdefizit abhelfen und ausgezeichnete Lehre leisten sollte, konnte nicht in der ursprünglichen Form realisiert werden. Das Bewerberfeld für die Rechtsdidaktikprofessur hat keine qualitative Besetzung hergegeben. Außerdem stand das Professorium dem ursprünglichen Plan ablehnend gegenüber. Wir wollten uns damit nicht zufriedengeben und haben uns in Diskussionen mit dem Dekanat um die Einrichtung einer vergleichbar studierendenfreundlichen Professur bemüht. Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Die vor wenigen Monaten beschlossene zeitlich begrenzte Zusatzprofessur hat einen außergewöhnlich starken Fokus auf gute Lehre und bekommt eine zusätzliche Mitarbeiterstelle eingerichtet. Damit wird bald eine besonders gute Lehrperson für das Zivilrecht an die Fakultät geholt und so dem Lehrdefizit abgeholfen.

### Systemakkreditierung

Die kompetente Gestaltung der Systemakkreditierung hat uns auch im letzten Jahr einige Mühen gekostet. Obwohl auch weniger spannende und beschwerliche Arbeit zu unseren Aufgaben gehören,



haben wir aber auch bei diesem Projekt alles gegeben. Wir haben uns vor allem dafür eingesetzt, transparente Qualitätssicherung zu gewährleisten und die Beteiligung der betroffenen Studierenden zu sichern. Am Ende des bisherigen Prozesses steht ein neues Gremium zur Qualitätssicherung, die Qualitätsrunde. Wir sind gespannt wie sich die Änderungen auswirken werden; gerade der 2-Fächer-Bachelor und LL.M.-Studiengänge könnten hiervon profitieren.

### **Legal Tech mit BRYTER**

Eine Projektstelle an unserer Fakultät hat dieses Jahr eine Kooperation mit dem Legal Tech-Anbieter BRYTER gestartet, der uns den Zugriff auf eine Rechtsautomations-Software bietet. Mit dieser Software wird momentan auch eine Schlüsselqualifikationsveranstaltung gestaltet. Die anfänglichen Kooperationsbedingungen entsprachen nicht unseren Vorstellungen von Datensicherheit und die Nutzbarkeit der Softwareprodukte schien sehr eingeschränkt zu sein. Durch unseren Einsatz haben wir bewirkt, dass die Schlüsselqualifikation geordnet und sicher ablaufen kann.

### **Immer noch Bauprobleme**

Die diversen Baustellen an der juristischen Fakultät sind immer noch ein Problem, im Juridicum scheint jedoch wieder die Sonne. Teile der Toiletten im Blauen Turm sind fertiggestellt, allerdings liegen die restlichen Baustellen still. Uns wurde jedoch vom Gebäudemangement zugesichert, dass an den restlichen Toiletten sehr bald weitergearbeitet werde und weitere nötige Renovierungen an den Fakultätsgebäuden bevorstünden.

### **Die neue Online-Evaluation**

Im letzten Jahr ist die „Online-in-Präsenz-Evaluation“ der Lehrveranstaltungen eingeführt worden. Wir haben den Pilotdurchgang kritisch begleitet und unsere Rückmeldung gegeben. Durch das neue Verfahren sollen Papierschwemme und ein unnötig hoher Verwaltungsaufwand reduziert werden sowie die Rücklaufquote erhöht werden. Wir sind bisher zufrieden mit den Ergebnissen und werden

weiterhin aufmerksam sein, ob Ihr mit der Evaluierungsmethode zufrieden seid.

**Unsere Spitzenkandidatin  
für den Fakultätsrat:**

**Luisa Raupach**  
5. Semester



## **Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick**

### **Organspende – Brauchen wir die Widerspruchslösung? (25.04.2019)**

Der im Frühjahr von Gesundheitsminister Spahn beworbene Entwurf der Regelung zur Organentnahme mit Widerspruchslösung war Anlass für eine vielseitige und emotionale Podiumsdiskussion. Geladen waren der Vizepräsident des Deutschen Bundestags Thomas Oppermann, der zweite Vorsitzende des Vereins „Gegen den Tod auf der Organwarteliste e.V.“ Dr. Rigmar Osterkamp, sowie der geschäftsführende Leiter des Zentrums für Medizinrechts (ZfM) Prof. Dr. Gunnar Duttge. Auch das Publikum konnte sich dank der Diskussionsführung von Moderator Thomas Kopietz (HNA Göttingen) schließlich an der intensiv geführten Debatte beteiligen.

### **Sport- und Markenrecht – Warum Schuhe Millionen wert sein können (29.04.2019)**

Dr. Markus Kürten, Chief Compliance Officer der Adidas AG, und Prof. Dr. Thomas Mann führten uns im Frühjahr durch die Welt des Sport- und Markenrechts. Durch die berufliche Tätigkeit von Dr. Kürten konnte das Publikum aus erster Hand spannende Einblicke in das Vertragsmanagement großer Fußballvereine wie FC Bayern München oder Juventus Turin bekommen. Anschließend blieb Zeit für interessierte Nachfragen aus dem Publikum. Zudem wies Dr. Kürten auf mögliche Praktika und Referendarstätigkeiten im Bereich Legal Compliance hin.

### **Impfpflicht – Keine Macht den Masern (03.07.2019)**

Anfang Juli diskutierten die Moraltheologin Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Dr. Steffen Rabe vom Verein „Ärzte für individuelle Impfentscheidungen“ und Dr. Alexander Thiele, Verfassungsrechtler an der Georg-August-Universität, über die Einführung einer generellen Impfpflicht. Hierbei wurden insbesondere die Sicherheit öffentlicher Gesundheit und die individuelle Selbstbestimmungsfreiheit der Patientinnen und Patienten gegeneinander abgewogen. Das Publikum beteiligte sich rege an der Debatte und hielt einigen kontroversen Positionen sowohl argumentativ, als auch mit persönlichen Erfahrungsberichten entgegen.

## **Ist der Tod frei? – Wenn Gerichte über das Sterben bestimmen (18.07.2019)**

Eine weitere spannende Podiumsdiskussion zum Thema Suizid mit erneut hochkarätigen Gästen erwartete uns Mitte des Sommersemesters mit Prof. Dr. Bernd Alt-Epping (Leiter der Palliativmedizin der UMG), Prof. Dr. Gunnar Duttge (als Geschäftsführer des kooperierenden ZfM) und dem seinerzeit im Revisionsverfahren des BGH Beteiligten Dr. Johann Friedrich Spittler. Dr. Spittler wurde in einem Grundsatzurteil des BGH, das eine Woche vor der Podiumsdiskussion erging, in seinem vorinstanzlichen Freispruch vom Vorwurf des Totschlags und der unterlassenen Hilfeleistung bestätigt. Der voll besetzte Hörsaal erfuhr so aus erster Hand welche Motive Dr. Spittler bewegten und diskutierte daraufhin mit diesem über die Zulässigkeit der Sterbebegleitung. Kompetent moderiert wurde die Veranstaltung von der Präsidentin der niedersächsischen Ärztekammer Dr. Martina Wenker.

## **Suizidtourismus (28.11.2019)**

Da der assistierte Suizid in Deutschland für die Hilfeleistenden strafbar ist, führt der Weg der Sterbewilligen häufig in die Schweiz. Über die Ursachen in Deutschland, die Auswirkungen in der Schweiz und auch den internationalen Kontext der „Sterbereisenden“ diskutierten der israelische Bioethiker Prof. Dr. Daniel Sperling, der Schweizer Jurist Dr. Julian Mausbach sowie Prof. Dr. Gunnar Duttge. Das Publikum stellte die Positionen der Referenten mit kritischen Nachfragen auf die Probe.

## **Science Cinema – Der Fall Collini (08.01.2020)**

Gemeinsam mit dem Unikino zeigten wir den 2019 erschienen Film „Der Fall Collini“ nach dem gleichnamigen Roman von Ferdinand von Schirach. Caspar Leinen wird nach einem gewaltsamen Todesfall als Pflichtverteidiger bestellt. Da der Angeklagte beharrlich schweigt, stellt er eigene Ermittlungen an, in deren Verlauf sich das Opfer als NS-Kriegsverbrecher entpuppt, der nach Kriegsende für seine Taten jedoch wegen einer Gesetzesänderung in Deutschland nie zur Rechenschaft gezogen wurde. Das Publikum beleuchtete den Film anschließend mit

Unterstützung von Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos kritisch aus juristischer und historischer Perspektive; vor allem die strafprozessrechtlichen Gegebenheiten des Films wurden als unhaltbar bemängelt.

## **Unsere Evergreens – Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Weihnachtslesen & Repetitorien**

Im Herbst besuchte uns erneut Dr. Oliver Jitschin, Richter am Göttinger Amtsgericht, um über „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ und die Gefahren und rechtlichen Konsequenzen des Rauschmittelkonsums aufzuklären. Im Rahmen eines Live-Experiments konnten die Anwesenden die Folgen des Konsums einer Flasche Wein anschaulich selbst erleben. Dr. Jitschin riet den Versuchspersonen am Ende allerdings lieber zu Fuß nach Hause zu gehen.

Im Dezember fand wieder einmal das traditionelle Weihnachtslesen statt. Bei reichlich Lebkuchen und Glühwein stimmten uns Matthias Dölling, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Murmann, Dr. Sina Fontana, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Mann, und Prof. Dr. José Martinez, Inhaber des Lehrstuhls für Agrarrecht und Öffentliches Recht, mit lustigen Geschichten und Anekdoten auf die bevorstehenden Feiertage ein.

Zudem veranstalteten wir wie jedes Jahr gemeinsam mit den anderen Hochschulgruppen Repetitorien zur Auffrischung des Vorlesungsstoffs für die anstehenden Zwischenprüfungsklausuren.

Auch in diesem Jahr werden wir für Euch wieder einige interessante und spannende Veranstaltungen organisieren. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, folgt einfach der DAF auf Facebook oder Instagram.

**Für die DAF  
Jannes Walter & Hendrik Böhme  
Veranstaltungsreferenten**

## Exkursionen

Wir als Exkursionsreferat organisieren für Euch Ausflüge und Fahrten abseits des Uni-Alltags, der manchmal nur aus Vorlesungen, Begleitkollegs und Bibliotheksbesuchen zu bestehen scheint.

Einerseits möchten wir euch Einblicke in die verschiedenen juristische Berufsfelder ermöglichen und andererseits wichtige gesellschaftspolitische Institutionen aufzeigen.

Deswegen sind wir am 15.04.2019 nach Karlsruhe gereist, um dort einer Verhandlung des BVferfG in Sachen § 217 StGB (geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung) beizuwohnen. Beschwerdeführend waren Vereine, die Suizidhilfe anboten, schwer erkrankte Personen, die ihr Leben mithilfe eines solchen Vereins beenden wollten, sowie die behandelnden Ärzte. An zwei überaus emotionalen Verhandlungstagen haben diese dargelegt, inwieweit die Strafnorm sie in ihrem Allgemeinen Persönlichkeitsrecht, ihrer Vereinsfreiheit oder ihrer Gewissens- und Berufsfreiheit einschränkt. Während wir also die Tage im Gerichtssaal verbracht haben, sind wir abends mit Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Paulus essen gegangen und haben entspannte Stunden in urigen Kneipen erlebt.

Auch das übrige Jahr waren wir viel unterwegs: Wir haben an Verhandlungen des Bundesarbeitsgerichts in Erfurt sowie des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig partizipiert. Im BVerwG hat uns eine kleine Überraschung erwartet: Der Rapper, der sich gegen die Aufnahme seines Albums in die Liste jugendgefährdender Medien gewandt hat, war niemand geringeres als Bushido. Diesem ging es um die Rücknahme der Indizierung seines Albums „Sonny Black“. Nicht minder aufregend war die Möglichkeit, in der JVA Hannover mit einem der Häftlinge über die Hintergründe seiner Inhaftierung zu reden. Oder etwa den Richterinnen und Richtern des 10. Senats des Bundessozialgerichts in Kassel Fragen über den behandelten Fall oder das Sozialrecht an sich zu stellen.

Ein absolutes Highlight war die Exkursion nach Hamburg – dort erhielten wir Einblicke in die Rechtsabteilungen des Internetkonzerns Google und des Nachrichtenmagazins SPIEGEL. Nebst aufschlussre-

ichen Vorträgen und einer Führung durch die Büros wurde uns die Berufsperspektive des Unternehmensjuristen nähergebracht.

Es war ein aufregendes Jahr mit vielen spannenden Fahrten – wir freuen uns darauf, auch in Zukunft für Euch da zu sein und viele weitere Exkursionen für Euch zu organisieren!

**Für die DAF  
Julia Stichnothe und Tobias Arp  
Exkursionsreferenten**

## **Die blaue Pause**

Die Klausuren rücken näher. Die Bibliotheken, sowohl im Juridicum als auch im blauen Turm, werden am Wochenende stark besucht und zur Vorbereitung auf die Klausuren genutzt. Weil aber die Caféterien des Studentenwerks geschlossen sind, bleibt für die Lernpausen nur der Kaffee aus dem Automaten des Juridicums. Um das zu ändern haben wir vor drei Jahren die Blaue Pause ins Leben gerufen. An einem von uns geführten Kiosk können verschiedene Snacks und frisch zubereitete Heißgetränke an Wochenenden im Juridicum für kleines Geld genossen werden. Gerne kann hier der eigene Becher mitgebracht werden.

Wir bedanken uns für all das positive Feedback!

**Für die DAF  
Viktoria Funk  
Finanzreferentin**







## Ein Rückblick des Fachschaftsrates auf die Wahlperiode 2019/2020

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im folgenden Bericht möchten wir Euch unsere Arbeit der diesjährigen Amtszeit vorstellen. Im vergangenen Jahr haben wir uns mit vielen Projekten für Euch und Eure Anliegen engagiert.

Im Anschluss an die Arbeit der Fachschaftsräte der vergangenen Amtszeiten haben auch wir im Sommer-, sowie im Wintersemester versucht den neuen Erstsemestern einen möglichst erfolgreichen Start in ihr Studium zu ermöglichen, indem wir für diese die Orientierungsphase veranstaltet haben. Auch haben wir die traditionellen Informationsveranstaltungen, wie „Zwischenprüfung – was dann?“ und die Vorstellungen der einzelnen Schwerpunktbereiche organisiert. Um Studieninteressierten das Jurastudium in Göttingen näher zu bringen, haben wir zum zweiten Mal ein Schnupperstudium durchgeführt.

Einer unserer inhaltlichen Schwerpunkte lag in diesem Jahr beim Thema Legal Tech. Bereits Anfang des Jahres 2019 haben wir gemeinsam mit der Fakultät bei der Planung und Ausgestaltung der neuen Schlüsselqualifikation „Legal Tech: mit digitaler Kompetenz zu Methodenkompetenz“ aktiv mitgewirkt. So konnten wir das dort verwendete Tool vorab testen, und unseren Input geben wie eine passende Lehrveranstaltung aussehen könnte. Darüber hinaus haben wir verschiede-

ne Veranstaltungen zu Themen wie Blockchain- und Smart Contracts oder dem Einfluss von neuen Technologien in der juristischen Arbeitswelt organisiert.

Einen weiteren Fokus haben wir auf das Thema NS-Justizunrecht gesetzt. Bei der Ansprechpartnertagung in Marburg haben wir uns gemeinsam mit Fachschaften aus ganz Deutschland mit der Akte Rosenberg auseinandergesetzt. Mithilfe dieses Inputs arbeiten wir aktiv an Möglichkeiten, dieses Thema auch im Studium in Göttingen zu integrieren. So haben wir beispielweise bereits eine Reihe verschiedenster Infoposts zum Thema NS-Justizunrecht auf unseren Social-Media-Kanälen publiziert. Weitere konkrete Projekte in Kooperation mit der Fakultät für das kommende Jahr sind bereits in Planung.

Neben diesen großen Themenbereichen haben wir uns auch mit verschiedenen Stellen der Fakultät auseinandergesetzt, um Euer Studium zu verbessern. Beispielsweise konnten wir die Öffnung der Bibliothek an ausgewählten Feiertagen erneut durchsetzen und im Blauen Turm ein weiteres Regal mit Skripten aufstellen.

Auch die Meinung der Studierenden haben wir aktiv an der Fakultät, der Universität und gegenüber sonstigen Einrichtungen vertreten. Wir sind Teil des Bündnisses SOS Studiwerk, welches sich unter anderem gegen die Erhöhung der Semesterbeiträge an unserer Universität einsetzt. Und haben dort bei verschiedenen Aktionen, z.B. einer Petition und einer Flyer-Aktion mitgewirkt.

Gemeinsam mit der Fakultät und den anderen niedersächsischen juristischen Fachschaften und Fakultäten haben wir eine Stellungnahme an das Niedersächsische Justizministerium zum aktuellen Beschluss der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister verfasst. In dieser Stellungnahme kritisieren wir den Beschluss auf die Bildung einer Gesamtnote im 1. Staatsexamen und versuchen die Umsetzung des Beschlusses zu verhindern.

Wir freuen uns, im vergangenen Jahr so viel für Eure Interessen erreicht zu haben und möchten uns für Eure Unterstützung und Euer Vertrauen in den letzten Wahlen bedanken. Und wünschen dem zukünftigen Fachschaftsrat eine schöne und erfolgreiche Amtszeit.

**Für den Fachschaftsrat  
Carolyn Wagemeyer**

## **DAF goes bundesweit** **-Unsere Arbeit im Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften-**

Der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) ist der bundesweite Dachverband aller juristischen Fachschaften und somit die Interessenvertretung aller Jurastudierenden bundesweit. Der Verband vertritt die Fachschaften gegenüber regionalen und überregionalen Akteuren.

Im Mai 2019 hat unser Fachschaftsrat aus Göttingen mit Unterstützung weiterer Fachschaftsmitglieder an der Bundesfachschaf-ten-tagung (BuFaTa) in Hannover teilgenommen. Wir haben unser Engagement im BRF weiter ausgebaut, um den gewinnbringenden Ideenaustausch voranzubringen und die erfolgreiche Interessenvertretung durch den BRF zu fördern. Mit Emilie Nölle, Lucas Karrasch und Kira Voss sind zwei Vertreterinnen und ein Vertreter der DAF für ein Jahr in den Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) gewählt worden. Der Ausschuss setzt die auf der BuFaTa getroffenen Beschlüsse in die Tat um und kümmert sich somit maßgeblich um die inhaltliche Arbeit des BRF.

In diesem ständigen Ausschuss wird momentan in 14 Arbeitskreisen u.a. an den Themen Bachelor of Laws, Psychischer Druck im Jura-studium, Gleichstellung und Integration gearbeitet. Parallel nutzen wir die dort gesammelten Erkenntnisse als Input, um das Studium in Göttingen durch unsere Arbeit weiter zu verbessern und umzugestalten. Zuletzt hat im Dezember eine Ansprechpartnertagung in Bonn stattgefunden. In verschiedenen Workshops wurde das Thema Fach-schaftsarbeit behandelt. Die Mitglieder von mehr als 20 teilneh-men-den Fachschaften konnten sich über ihre Strukturen innerhalb der Fachschaft, erfolgreiche Projekte, aber auch Probleme austauschen. Dies soll in Zukunft zu effektiverer Arbeit in der eigenen Fachschaft führen.

Erik Meyer ist für uns im neuen Ausschuss für Organisationsmanage-ment und Gremienstruktur aktiv. Dort evaluieren die Mitglieder die Effizienz der Arbeitsweisen des Bundesverbands und entwickelt neue



Konzepte zu dessen Verbesserung.

Auch auf Bundes- und Landesebene befassen wir uns momentan intensiv mit dem Beschluss der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister (JuMiKo). Der Beschluss sieht vor, dass auf die Bildung einer Gesamtnote von Schwerpunktstudium und staatlichem Teil verzichtet wird, was eine faktische Abwertung des Schwerpunkts zur Folge hätte. Deshalb hat auch der BRF eine offene Stellungnahme verfasst und sucht derzeit Gespräche mit den verschiedenen Landesjustizministerien, um auch dort im persönlichen Gespräch die Meinung der Studierenden gegen den Beschluss zu vertreten. Die Mitglieder des Fachschaftsrates arbeiten nun schon seit mehreren Jahren erfolgreich in der Bundesfachschaft mit. Wir brauchen Eure Stimme, um als DAF auch weiterhin die Göttinger Interessen kompetent auf Bundes- und Landesebene vertreten zu können.

**Für die DAF  
Carolin Wagemeyer und Emilie Nölle**

## **Gemeinsam für Niedersachsen -Niedersächsische Fachschafentagung-**

Im Zeitraum vom 22.10. bis 24.10.2019 fand in Osnabrück die Niedersächsische-Fachschafentagung (NiFaTa) statt. An dieser Tagung haben die Fachschafentagungen Göttingen, Hannover, Osnabrück und Bremen teilgenommen. Dort wurde die bisherige Zusammenarbeit der Fachschafentagungen auf Landesebene evaluiert und zukünftige gemeinsame Projekte geplant.

Die bereits bestehenden gemeinsamen Serviceangebote, wie z.B. der Examensprotokollpool, sollen ausgebaut werden und durch die Fachschaft Bremen weiter ergänzt werden.

Um die zukünftige Zusammenarbeit zu verbessern, wurde aus jeder Fachschaft ein Vertreter bzw. eine Vertreterin gewählt. Diese Personen fungieren als Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen und koordinieren Aufgaben auf Landesebene. Carolin Wagemeyer aus dem Fachschafentagungsrat Göttingen wurde vom Plenum der NiFaTa daraufhin als hauptverantwortliche Person gewählt. Sie ist jetzt ein Jahr lang für die Koordination der gemeinsamen Arbeit innerhalb Niedersachsens zuständig, aber auch die Ansprechpartnerin für den Bundesverband und andere Stellen bezüglich der Belange des Landes Niedersachsen.

## Die ADF stellt sich vor

Die DAF setzt sich an der Juristischen Fakultät für Eure Interessen ein. Doch auch an der gesamten Universität soll Eure Stimme gehört werden. Deshalb ist die DAF schon vor geraumer Zeit eine assoziierte Fachschaftsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (kurz: ADF) geworden. Hier kommen parteiunabhängige Studierendenvertreter aus verschiedenen Fakultäten zusammen, um gemeinsam die Interessen der gesamten Studierendenschaft der Georg-August-Universität durchzusetzen.

In jedem Januar steht die ADF sowohl für das Studierendenparlament (Liste 2) als auch für den Senat (Liste 1) zur Wahl und konkurriert dabei mit anderen hochschulpolitischen Gruppen, meistens Ableger der bekannten politischen Parteien oder Splittergruppen im linken Spektrum. Unsere Parteiunabhängigkeit ist unsere größte Stärke und Herausforderung zugleich: Wir vertreten Eure Interessen sach- und zielorientiert, frei von Weisungen oder Zielvorgaben irgendwelcher Mutterparteien oder Ideologien. Für jede Entscheidung gibt es einen eigenen Meinungsfindungsprozess.

1993 als unabhängige Hochschulgruppe gegründet, blieb und bleibt die ADF dieser Struktur stets treu. Dabei sind wir sehr erfolgreich: Im Studierendenparlament stellen wir seit 2002 die größte Fraktion. In diesem Jahr hat die ADF den AStA maßgeblich mitgestaltet und folgte dabei dem Leitgedanken „Vielfalt in Lehre, Studium und Leben“, welcher sich direkt an den Bedürfnissen der Studierenden orientiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Themen Diversität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit gelegt. Seit mehr als elf Jahren stellen wir zudem durchgängig einen der zwei studentischen Senatoren, dem wichtigsten Gremium der akademischen Selbstverwaltung. Im Senat und den anhängigen Kommissionen sorgen wir für faire Studienbedingungen und sinnvolle Verwendung studentischer Gelder. Über unsere Arbeit informieren wir regelmäßig im Waden-

beißer, den wir an der ganzen Universität verteilen.

Jeden Montag während des Semesters treffen wir uns um 19.00 Uhr c.t., um über aktuelle Entwicklungen zu beraten, Publikationen zu planen und Gremiensitzungen vorzubereiten. Dabei sind wir stets offen für Neueinsteiger, frische Ideen und können so auch große Herausforderungen gemeinsam meistern.

Weitere Informationen zu unserem Engagement findet ihr auch bei Facebook ([facebook.com/adf.goettingen](https://facebook.com/adf.goettingen)), Instagram ([instagram.com/ausdenfachschaften](https://instagram.com/ausdenfachschaften)) oder auf unserer Website ([adf-goettingen.de](https://adf-goettingen.de)). Solltet Ihr Euch für parteiunabhängige, uniweite Hochschulpolitik interessieren, dann schreibt uns an, schaut vorbei und engagiert Euch mit uns!

**Tim Kutz**  
**-Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fach-**  
**schaftsmitglieder (ADF)**



## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 1 / FakRat: 2  
StuPa: 29 / Senat: 29



**Carolin Wagemeyer** 6. Jura,  
FSR-Sprecherin, Stellv-Studienkommission, Tutorin

FSP: 2 / FakRat: 3  
StuPa: 17 / Senat: 17



**Erik Meyer**, 7. Jura, Fakultätsrat,  
DAF-Veranstaltungsreferent a.D.,  
StuKo a.D., Tutor

FSP: 3 / FakRat: 1  
StuPa: 33 / Senat: 33



**Luisa Raupach**, 5. Jura, DAF-  
Vorsitzende, Studienkommission,  
DAF- Öffentlichkeitsreferentin a.D.,  
Tutorin

FSP: 4 / FakRat: 4  
StuPa: 48 / Senat: 48



**Clemens Precht**, 1. Jura

FSP: 5 / FakRat: 5  
StuPa: 53 / Senat: 53



**Tabea Zurnieden**, 3. Jura,  
DAF-Öffentlichkeitsreferentin, Tutorin

FSP: 6 / FakRat: 6  
StuPa: 50 / Senat: 50



**Jan-Malte Seppelt**, 1. Jura

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 7 / FakRat: 7  
StuPa: 71 / Senat: 71



**Victoria von Aufseß**, 1. Jura

FSP: 8 / FakRat: 8  
StuPa: 52 / Senat: 52



**Lucas Karrasch**, 7. Jura, FSR-Sprecher a.D., HPK a.D., Stellv. StuKo, KubA, DAF-Exkursionsreferat a.D., Tutor

FSP: 9 / FakRat: 9  
StuPa: 43 / Senat: 43



**Marieke Dehn**, 2. Jura, Tutorin

FSP: 10 / FakRat: 10  
StuPa: 21 / Senat: 21



**Nils Mascher**, 9. Jura, FSR- Finanzreferat a.D., DAF-Finanzreferat a.D., FSP-Präsident, Berufungskommission Lagenfeld, Tutor

FSP: 11 / FakRat: 11



**Cara von Nolting**, 10. Jura Fakultätsrat a.D., DAF- Vorsitz a.D., StuKo a.D., DAF- Exkursionsreferat a.D., Tutorin

FSP: 12 / FakRat: 12  
StuPa: 64 / Senat: 64



**Liam Draf**, 3. Jura, Tutor

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 13 / FakRat: 13  
StuPa: 3 / Senat: 3



**Emilie Nölle**, 7. Jura, FSR-Außenreferentin, DAF-Veranstaltungsreferentin a.D., DAF-Skriptenreferentin a.D., Bundesfachschaft KubA, Tutorin

FSP: 14 / FakRat: 14  
StuPa: 54 / Senat: 54



**David Rorowski**, 5. Jura, DAF-Veranstaltungsreferent a.D., ZwiPrüKp a.D., StuKo-Mitglied, FSP-Direktmandat, Tutor

FSP: 15 / FakRat: 15  
StuPa: 138 / Senat: 138



**Emily Tursunovic**, 1. Jura

FSP: 16 / FakRat: 16  
StuPa: 60 / Senat: 60



**Johannes Margenfeld**, 2. Jura, Tutor

FSP: 17 / FakRat: 17  
StuPa: 61 / Senat: 61



**Viktoria Funk**, 5. Jura, FSR-Finanzreferentin, Stellv. FSR-Sprecherin, DAF-Finanzreferentin, Tutorin

FSP: 18 / FakRat: 18  
StuPa: 118 / Senat: 118



**Marco Tessmann**, 13. Jura / Philosophie, FSR-Außenreferent a.D., Tutor

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 19 / FakRat: 19  
StuPa: 84 / Senat: 84



**Ida Oks**, 3. Jura, GoJil, Tutorin

FSP: 20 / FakRat: 20  
StuPa: 85 / Senat: 85



**Jannes Walter**, 3. Jura, DAF-Veranstaltungsreferent, Tutor

FSP: 21 / FakRat: 21  
StuPa: 86 / Senat: 86



**Lena Schmidt**, 5. Jura, DAF-Innenreferentin, Tutorin

FSP: 22 / FakRat: 22  
StuPa: 36 / Senat: 36



**Marco Kubicki**, 7. Jura, Stellv. FakRat, DAF-Vorsitz a.D., StuKo a.D., Stellv. StuKo a.D., zKls a.D., Juristenfete a.D., Tutor.

FSP: 23 / FakRat: 23



**Lea Gottschalk**, 9. Jura, FSR-Sprecherin a.D., SQK a.D., HPK a.D., zKLS a.D.

FSP: 24 / FakRat: 24 /  
StuPa: 46 / Senat: 46



**Tobias Arp**, 3. Jura, DAF-Exkursionsreferent, Tutor

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 25 / FakRat: 25  
StuPa: 97 / Senat: 97



**Alicia Stegemann**, 5. Jura, 1. Französisch, DAF-Innenreferentin, Tutorin

FSP: 26 / FakRat: 26



**Hendrik Böhme**, 3. Jura, DAF-Veranstaltungsreferent, Tutor

FSP: 27 / FakRat: 27



**Anna Peuser**, 7. Jura, FSR-Veranstaltungsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 28 / FakRat: 28  
StuPa: 42 / Senat: 42



**Adrian Pracht**, 7. Jura, FSR-Publikationsreferent, StuKo, stellv. SQK a.D. Asta-Kulturticket, zKLS a.D., Tutor

FSP: 29 / FakRat: 29



**Mareike Wagner**, 3. Jura, DAF-Öffentlichkeitsreferentin, Tutorin

FSP: 30 / FakRat: 30 /  
StuPa: 94 / Senat: 94



**Conrad Heilemann**, 4. Jura, Tutor

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 31 / FakRat: 31  
StuPa: 104 / Senat: 104



**Julia Stichnothe**, 5. Jura, DAF-  
Exkursionsreferentin, Tutorin

FSP: 32 / FakRat: 32  
StuPa: 115 / Senat: 115



**Jannik Stephan**, 13. Jura, FSR  
a.D., Bundesfachschaft Jura, Kuba  
a.D., Tutor

FSP: 33 / FakRat: 33  
StuPa: 80 / Senat: 80



**Eva Herz**, 6. Jura, FSR-Öffentli-  
chkeitsreferentin

FSP: 34 / FakRat: 34  
StuPa: 99 / Senat: 99



**Marcel König**, 7. Jura, FSR-Veran-  
staltungsreferent

FSP: 35 / FakRat: 35  
StuPa: 69 / Senat: 69



**Nadine Ulferts**, 3. Jura, ADF-Ver-  
anstaltungsreferentin, Tutorin

FSP: 36 / FakRat: 36  
StuPa: 121 / Senat: 121



**Jonathan Neugebauer**, 1. Jura



## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 37 / FakRat: 37  
StuPa: 108 / Senat: 108



**Susanne Barthelworth**, 1. Jura

FSP: 38 / FakRat: 38  
StuPa: 92 / Senat: 92



**Markus Meyer**, 7. Jura, GoJil, Tutor

FSP: 39 / FakRat: 39



**Marleen Topka**, 9. Jura, FSR-Öffentlichkeitsreferentin a.D., DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 40 / FakRat: 40



**Joshua Geyer**, 3. Jura, AStA-Außenreferent, DAF-Finanzreferent, stellv. DAF-Vorsitzender, Tutor

FSP: 41 / FakRat: 41



**Mia Noemi Jablonski**, 1. Jura

FSP: 42 / FakRat: 42



**Oliver Hartlieb**, 11. Jura, FSR-Finanzreferent a.D., DAF-Finanzreferent a.D., Tutor

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 43 / FakRat: 43  
StuPa: 7 / Senat: 7



**Saskia Schrader**, 6. Jura, 3. Semester Politikwissenschaften, ADF-Öffentlichkeit a.D, KIM

FSP: 44 / FakRat: 44  
StuPa: 116 / Senat: 116



**Johanna Böttcher**, 5. Jura, Tutorin

FSP: 45 / FakRat: 45  
StuPa: 110 / Senat: 110



**Sophie Rolle**, 5. Jura, Tutorin

FSP: 46 / FakRat: 46



**Uvo Hölscher**, 13. Jura, FSR a.D.

FSP: 47 / FakRat: 47



**Fee Brödermann**, 1. Jura

FSP: 48 / FakRat: 48



**Christoph Vogler**, 3. Jura



## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 49 / FakRat: 49



**Vivien Schachler**, 5. Jura, DAF-Skriptenreferentin, Tutorin

FSP: 50 / FakRat: 50



**Andreas Basse**, 13. Jura, FSR-Sprecher a.D., FSP-Präsident a.D., HPK a.D., Tutor

FSP: 51 / FakRat: 51  
StuPa: 120 / Senat: 120



**Kira Voss**, 9. Jura, FSR-Außenreferentin a.D., DAF-Innenreferentin a.D., BRF-KubA Arbeitskreis APT

FSP: 52 / FakRat: 52



**Christoph Bödeker**, 7. Jura, Tutor

FSP: 53 / FakRat: 53



**Bjarne Duncker**, 7. Jura, zwei-Fach-Bachelor Geschichte, Tutor

FSP: 54 / FakRat: 54



**Lea Kennecke**, 3. Jura

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 55 / FakRat: 55  
StuPa: 105 / Senat: 105



**Florian Glombik**, 5. Jura, Tutor

FSP: 56 / FakRat: 56  
StuPa: 129 / Senat: 129



**Moritz Beyer**, 3. Jura, Tutor

FSP: 57 / FakRat: 57  
StuPa: 83 / Senat: 83



**David Klinkhammer**, 1. Jura

FSP: 58 / FakRat: 58  
StuPa: 63 / Senat: 63



**Frederike Feilke**, 1. Jura

FSP: 59 / FakRat: 59  
StuPa: 141 / Senat: 141



**Julius Nippert**, 3. Jura, Tutor

FSP: 60 / FakRat: 60



**Denise Cyriax**, 6. Jura, DAF-Exkursionsreferentin a.D., Tutorin

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 61 / FakRat: 61  
StuPa: 135 / Senat: 135



**Karl-Martin Path**, 5. Jura, DAF-  
Öffentlichkeitsreferent a.D., Tutor

FSP: 62 / FakRat: 62  
StuPa: 25 / Senat: 25



**Lisa Ahrens**, 5. Jura, DAF-Veran-  
staltungsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 63 / FakRat: 63



**Philipp Tietz**, 3. Jura, Tutor

FSP: 64 / FakRat: 64



**Tabea Messerschmidt**, 6. Jura,  
Tutorin

FSP: 65 / FakRat: 65



**Lennart Marquart**, 11. Jura, DAF-  
Vorsitz a.D., StuKo a.D.

FSP: 66 / FakRat: 66  
StuPa: 70 / Senat: 70



**Lars Englert**, 1. Jura / Politikwis-  
senschaften

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 67 / FakRat: 67



**Pia Konle**, 9. Jura

FSP: 68 / FakRat: 68



**Lukas Blum**, 3. Jura

FSP: 69 / FakRat: 69



**Enno Pyroth**, 5. Jura, Tutor

FSP: 70 / FakRat: 70



**Luisa Runge**, 10. Jura, FSR a.D.,  
Bundesfachschaft, Tutorin

FSP: 71 / FakRat: 71  
StuPa: 75 / Senat: 75



**Felicitas Machill**, 9. Jura, Öffentli-  
chkeitsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 72 FakRat: 72



**Bastian Blau**, 7. Jura / Volk-  
swirtschaftslehre

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 73 / FFakRat: 73  
StuPa: 79 / Senat: 79



**Thore Ganse-Dumrath**, 9. Jura,  
DAF-Vorstand a.D., Tutor

FSP: 74 / FakRat: 74



Madleen Bauer, 6. Jura

FSP: 75 / FakRat: 75



**Madita Bienias**, 3. Jura

FSP: 76 / FakRat: 76



**Christoph Kursemark**, 1. Jura

FSP: 77 / FakRat: 77



**Niklas Pfeiffer**, 2. Promotionssemester Jura, DAF-Vorsitzender a.D., stellv. ADF-Vorsitzender a.D., StuKo a.D., SQK-Vorsitzender a.D.

FSP: 78 FakRat: 78  
StuPa: 122 / Senat: 122



Maren Jerebic, 9. Jura

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 79 / FakRat: 79  
StuPa: 93 / Senat: 93



**Barbara Barlog**, 8. Jura, FSR-Veranstaltungsreferentin a.D.

FSP: 80 / FakRat: 80  
StuPa: 74 / Senat: 74



**Lennart Piellusch**, 1. Jura

FSP: 81 / FakRat: 81  
StuPa: 114 / Senat: 114



**Jule Kolschen**, 9. Jura

FSP: 82 / FakRat: 82



**Paul Derks**, 6. Jura

FSP: 83 / FakRat: 83



**Victoria Stillig**, 3. Jura

FSP: 84 / FakRat: 84  
StuPa: 149 / Senat: 149



**Hendrik Ebeling**, 12. Jura

## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 85 / FakRat: 85



**Antonia Tegtmeier**, 1. Jura

FSP: 86 / FakRat: 86  
StuPa: 155 / Senat: 155



**Jakob Eh**, 7. Jura

FSP: 87 / FakRat: 87  
StuPa: 157 / Senat: 157



**Jonathan Rose**, 1. Jura

FSP: 88 / FakRat: 88  
StuPa: 152 / Senat: 152



**Chiara Caccioli**, 4. Jura, Tutorin

FSP: 89 / FakRat: 89



**Rudolf-Maximilian Ley**, 5. Jura

FSP: 90 / FakRat: 90  
StuPa: 144 / Senat: 144



**Julia Schwalm**, 1. Jura



## Kandidaten Uniwahl 2020, FSP-Liste 2, FakRat-Liste 1

FSP: 91 / FakRat:



**Nils Hanne**, 2. Jura, Tutor

FSP: 93 / FakRat: 92  
StuPa: 109 / Senat: 109



**Lorenz Dilling**, 11. Jura

FSP: 92 / FakRat : 91



**Patrick Nölscher**, 7. Promotionssemester Jura, FakRat a.D., StuKo a.D., FSR-Publikationsreferent a.D., DAF-Skriptenreferat a.D.





## **Impressum**

### **HERAUSGEBER**

Demokratische Aktion Fachschaft  
Goßlerstr. 16a  
37073 Göttingen  
[www.daf-goettingen.de](http://www.daf-goettingen.de)  
[kontakt@daf-goettingen.de](mailto:kontakt@daf-goettingen.de)

### **REDAKTION**

Luisa Raupach • Carolin Wagemeyer •  
Tobias Arp • Julia Stichnothe •  
Jannes Walter • Hendrik Böhme •  
Adrian Pracht • Viktoria Funk •  
Erik Meyer • Emilie Nölle • Tim Kutz

### **LAYOUT**

Mareike Wagner

### **AUFLAGE**

70 Exemplare

### **V.I.S.D.P.**

Luisa Raupach

### **Titelbild:**

Die DAF im Januar 2020



# DAF



# WÄHLEN!

## Gefordert und **erreicht!**

- › **Staatsrecht I und II** parallel in jeden Semester
- › würdige **Nachfolge** für Prof. Körber, Prof. Langenfeld und Prof. Heun
- › **Neue Professur** im Zivilrecht
- › Verlängerung der Regelstudienzeit
- › Heimzugang für **Beck-online**
- › Schaffung eines **LegalTech-Lehrangebotes**
- › Ausweitung und **Neugestaltung des BK-Angebotes**
- › **Wasserspender** im Blauen Turm

## Gefordert, **in Arbeit!**

- › **Probeklausuren** im 1.Fachsemester
- › **Ausbau** des universitären Examensklausurenkurses
- › **Sensibilisierung** für **psychische Belastungen** im Jurastudium
- › Ausbau des **E-Learningangebotes**

## Neue Forderung!

- › **Schwerpunkt** wieder **stärken**
- › **Zweitertermin** für Zwischenprüfungsklausuren
- › **Übungsklausuren** in den Nebengebieten
- › Mehr **Nachhaltigkeit** im Unialltag
- › Einrichtung eines fakultätsweiten Korrektorenpools
- › mehr **Hilfestellung im Zwei-Fächer-Bachelor**
- › mehr extra Fälle in den BKs
- › INTEGRIERTER BACHELOR?
- › mehr **Plätze** in den Kursen des **Fremdsprachennachweises**

